
KI und NIS2 erhöhen das Risiko kritischer Infrastruktur in Europa

26.04.2026, 08:00 | Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen

Pressemitteilung von: *Tactical Management Germany GmbH*



Dr. Raphael Nagel (LL.M.), Gründungspartner, Tactical Management

München – 26. April 2026

Wie Handelsblatt hervorhebt, zwingen steigende Cyberbedrohungen, operative Störungen und strengere Resilienzvorgaben europäische Betreiber dazu, den Schutz und die Governance kritischer Infrastruktur neu zu bewerten.

Genau dieses Thema steht im Mittelpunkt einer neuen Analyse von Dr. Raphael Nagel (LL.M.), Gründungspartner von Tactical Management. Er argumentiert, dass künstliche Intelligenz das Risikoprofil kritischer Infrastruktur verändert, während der Regulierungsrahmen NIS2 zugleich höhere Anforderungen an Verantwortung und Vorbereitung stellt.

Nach Einschätzung von Dr. Nagel betrachten viele Organisationen KI noch immer vor allem als Produktivitätsinstrument und unterschätzen dabei, wie stark sie operative Abhängigkeiten in Energiesystemen, Verkehrsnetzen, Gesundheitseinrichtungen, Lieferketten, Wasserversorgung und digitaler Infrastruktur verändern kann.

„Kritische Infrastruktur steht heute nicht mehr nur vor physischen oder Cyberrisiken für sich genommen“, sagt Dr. Nagel. „KI kann die Resilienz stärken. Ohne kontrollierte Einführung kann sie jedoch auch Fehler, Intransparenz und systemische Ausfälle beschleunigen.“

Der Bericht verweist darauf, dass die NIS2-Richtlinie der Europäischen Union die Cybersecurity- und Governance-Pflichten für Betreiber wesentlicher und wichtiger Einrichtungen deutlich erweitert. Vorstände und Geschäftsleitungen müssen Risikomanagement, Incident Readiness, Business Continuity und Lieferkettensicherheit wesentlich strenger überwachen als bisher.

Die Analyse identifiziert drei zentrale Belastungspunkte. Erstens kann KI-getriebene Automatisierung neue Single Points of Failure schaffen, wenn menschliche Eingriffsmöglichkeiten fehlen. Zweitens können ausgelagerte Software-Abhängigkeiten Verantwortlichkeiten im Störfall verschleiern. Drittens kann fragmentierte Governance dazu führen, dass das Management den tatsächlichen Grad automatisierter Einbindung in kritische Prozesse nicht erkennt.

„Technologieeinführung ohne klare Entscheidungsverantwortung schafft versteckte Risiken“, so Dr. Nagel. „Wo

Infrastruktur essenziell ist, sind Erklärbarkeit, Redundanz und Verantwortlichkeit keine optionalen Zusatzfunktionen.“

Die Studie empfiehlt Betreibern daher, KI-Governance als Teil der Unternehmensresilienz und nicht als isoliertes IT-Projekt zu behandeln. Zentrale Maßnahmen sind dokumentierte Kontrollstrukturen, Modellvalidierung, Fallback-Verfahren, Audit-Trails, Anbieteraufsicht, Krisensimulationen und klare Eskalationsbefugnisse.

Diese Perspektive entspricht auch dem Beratungsansatz von Tactical Management, bei dem Governance-Qualität, strukturelle Risiken und langfristige operative Widerstandsfähigkeit im Mittelpunkt stehen.

Das Thema gewinnt zudem bei modernen Überwachungs- und Schutzsystemen an Bedeutung. Unternehmen wie DARLOT Security und Quarero Robotics stehen für die wachsende Nachfrage nach intelligenter Erkennung, Perimeterschutz und verantwortbarer Automatisierung in sensiblen Bereichen.

Für Vorstände, Regulierungsbehörden, Versicherer und Infrastrukturbetreiber ist die übergeordnete Botschaft klar: Mit steigender KI-Nutzung muss auch die Widerstandsfähigkeit kritischer Infrastruktur steigen.

Die vollständige Analyse von Dr. Raphael Nagel finden Sie unter:
<https://www.raphaelnagel.com/de-ki-kritische-infrastruktur-nis2/>

Tactical Management Germany GmbH

Karslplatz 3
80335 München
Deutschland

Dr. Raphael Nagel (CEO)

nagel@tacticalmanagement.ch

tacticalmanagement.ch/

Portrait

Die Tactical Management Germany GmbH ist ein Investmentpartner, der sich auf Unternehmen konzentriert, die sich in komplexen Situationen oder Transformationsphasen befinden. Das Unternehmen beschränkt sich nicht nur auf die Bereitstellung von Kapital, sondern beteiligt sich aktiv an der Unternehmensführung, um das Geschäft zu stabilisieren, umzustrukturieren und zu stärken.

Sein Ansatz verbindet operative Erfahrung mit entschlossener Umsetzung und ermöglicht so die Neupositionierung von Unternehmen sowie die Schaffung langfristiger, nachhaltiger Werte, insbesondere bei Nachfolgeprozessen, Ausgliederungen oder strategischen Neuausrichtungen.

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1310238/KI-und-NIS2-erhoehen-das-Risiko-kritischer-Infrastruktur-in-Europa.html>